

1. Standard

1. Heute entschlief sanft und ruhig unser ...
2. Wir trauern um ...
3. Ein arbeitsreiches, erfülltes Leben, voll Liebe und Güte für uns, ging zu Ende.
4. Nach einem Leben voll Liebe, Güte und Pflichterfüllung entschlief ...
5. ... vollendete nach einem harmonischen Lebensabend in aller Stille sein Leben.
6. Ihr Leben war Begeisterung für ihren Beruf. Uns wird ihre Heiterkeit und Güte sehr fehlen. Unser Herz ist voller Traurigkeit über den Tod von ...
7. Für die gemeinsamen, glücklichen Jahre, die wir erleben durften, sind wir dankbar.
8. Wir sind dankbar für ein gemeinsam verbrachtes Leben.
9. Der Lebensweg unserer ... ist beendet. Sie war uns durch ihre Liebe und Fürsorge ein Vorbild.
10. Nach ... Ehejahren endete eine glückliche Lebensgemeinschaft, die geprägt war von Harmonie und Hilfsbereitschaft.
11. Unser ... durfte nach einem erfüllten Leben voll Liebe und Verständnis in Frieden heimgehen.
12. Plötzlich und unerwartet entschlief ... Sie war der Mittelpunkt unserer Familie.
13. In Trauer geben wir Nachricht vom Tod ...
14. Der Tod erlöste ... von den Beschwerden des Alters.
15. Ein schöpferisches Leben ging zu Ende.
16. Der Lebensweg unserer ... ist beendet. Sie war für uns durch ihre Liebe und Fürsorge ein Vorbild.
17. Plötzlich und unerwartet entschlief ... Sie war der Mittelpunkt unserer Familie.
18. In aller Stille hat uns ein unvergesslicher Mensch verlassen. In aufrichtiger Anteilnahme möchten wir unsere Trauer ausdrücken und helfen, den Schmerz zu tragen.
19. Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu wissen, wie viele Menschen ihn geschätzt haben.
20. Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die niemand nehmen kann.
21. ... und immer bleiben die Spuren deines Lebens, Gefühle, Bilder, Augenblicke und Gedanken, die uns an dich erinnern und uns glauben lassen, dass du bei uns bist.
22. Wenn ihr mich sucht, sucht mich in eurem Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.
23. Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute plötzlich und unerwartet ... zu sich in sein Reich.
24. In Trauer geben wir Nachricht vom Tod ...
25. Heute entschlief sanft und ruhig ...
26. Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.
27. Dein ganzes Leben war nur Schaffen, du warst stets jedem hilfsbereit. Du konntest bessere Tage haben, doch hierfür nahmst du dir nie Zeit. Du hast gekämpft, du hast gelitten, du lieber, guter Vater, du. Den Himmel hast du dir erstritten, Gott rief dich heim zur ewigen Ruh'.
28. Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt. Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.
29. Es ist so schwer, wenn Augen sich für immer schließen, die Hände ruhen, die einst so treu geschafft, und unsere Tränen still und heimlich fließen. Ein lieber Mensch wird nun zur Ruh' gebracht.
30. Oft hast du andere froh gemacht und stets an dich zuletzt gedacht, du liebes, treues Mutterherz, nun ruhest du aus von deinem Schmerz.
31. Du guter Vater bist nicht mehr. Dein Platz in unserem Haus ist leer. Du reichst uns nicht mehr deine Hand, zerrissen ist das schöne Band.
32. Was du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Du hast gesorgt für deine Lieben von früh bis spät, tagaus – tagein. Du warst im Leben so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit kanntest du, mit allem warst du stets zufrieden, nun schlafe sanft in ewiger Ruh'.
33. Ein edles Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
34. Wenn meine Kräfte brechen, mein Atem geht schwer aus und kann kein Wort mehr sprechen, Herr, nimm mein Seufzen auf.
35. Die Todesstunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie; Gott schenke ihm die ewige Ruh'!
36. Blühen, werden und vergehen ist des Menschen Schicksalslauf, Erinnerung an vergangene Jahre richtet auch im Schmerz auf.
37. Du hast gesorgt, du hast geschafft, gar manchmal über deine Kraft. Nun ruhe sanft, du edles Herz, die Zeit wird lindern unseren Schmerz.
38. Es ist Zeit, dass wir gehen. Ich, um zu sterben, und ihr, um weiterzuleben. (Sokrates)
39. Dich verlieren war so schwer, dich vermessen noch viel mehr.
40. Leg alles still in Gottes Hände – das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende.
41. Liebe hat er uns gegeben, Liebe war, was er uns tat, Liebe war sein ganzes Leben, Liebe folgt ihm ins Grab.
42. Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.
43. Ich glaube, dass, wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Lichte stehen, von welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist. (Arthur Schopenhauer)
44. Mein Herz ist unruhig, bis es ruht in Dir, o Herr. (Augustinus)
45. Still und einfach war sein Leben, treu und fleißig seine Hand, für die Seinen stets zu streben bis an seines Grabes Rand.
46. Wer so gewirkt wie du im Leben, wer so getan hat seine Pflicht, wer stets sein Bestes hat gegeben, stirbt selbst im Tode nicht.
47. Ausgelitten hab' ich nun, bin am frohen Ziele, von den Schmerzen auszuruhen, die ich nicht mehr fühle.
48. Die Sonne sank, bevor es Abend wurde.
49. Wir sind am Ende ... wir stehen am Anfang. (Christian Morgenstern)
50. Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines. Das eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch dieses eine Blatt allein bestimmte unser Leben, drum wird auch dieses Blatt allein uns immer wieder fehlen.

Gestaltungselemente ■ Textbeispiele

51. Der Herr ist mein Hirte;
mir wird an nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zu frischem Wasser.
52. Weinet nicht an meinem Grabe,
gönnet mir die ewige Ruh',
denkt, wie ich gelitten habe,
eh' ich schloss die Augen zu.
53. Was uns die Welt auch bieten mag
von allen ihren Schätzen;
ein liebes, treues Herz
kann sie uns nicht ersetzen.
54. Du bist erlöst,
du spürst nun keine Schmerzen,
du gingst zu früh,
doch bleibst du in unseren Herzen.
55. Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Nun schlaf in Frieden, ruhe sanft
und hab für alles Liebe Dank.
56. Das Sichtbare ist vergangen,
es bleibt nur die Liebe
und die Erinnerung.
57. Ewigkeit ist Stille und Frieden,
ruhe in ihr und sei bedankt!
58. Du liebes, treues Mutterherz,
nun ruhst du aus von deinem Schmerz
und lässt uns hier so ganz allein.
Schlaf wohl, du, liebe Mutter, mein.
59. Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein,
mich gekannt zu haben.
60. Eines Menschen Heimat ist auf
keiner Landkarte zu finden,
nur in den Herzen der Menschen,
die ihn lieben.
61. So sehr wir dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen
und nicht helfen können,
das war für uns der größte Schmerz.
62. Wir legen alles still
in Gottes gütige Hände,
das Glück und auch das Leid,
den Anfang und das Ende.
63. Allein aller Verlust von Jahren
ist kurz gegen die Ewigkeit.
(Wilhelm von Humboldt)
64. Das Schöne zieht einen Teil seines
Zaubers aus der Vergänglichkeit.
65. Die Sonne sank,
bevor es Abend wurde.
Die Summe unseres Lebens sind
die Stunden, in denen wir lieben.
(Wilhelm Busch)
66. Nimmer vergeht,
was du liebend getan.

67. Es gibt Menschen in der Welt,
welche die Gabe haben,
überall Freunde zu finden
und sie zurückzulassen,
wenn sie gehen.
(Faber)
68. Das Sichtbare ist vergangen,
es bleibt nur die Liebe
und die Erinnerung.
69. Irgendwo blüht die Blume des
Abschieds und streut immerfort
Blütenstaub, den wir atmen, herüber;
auch noch im kommendsten Winter
atmen wir Abschied.
(Rainer Maria Rilke)

2. Formen des Glaubens

2.1. Allgemeine Glaubensformeln

70. Gottes Güte anvertrauen wir das Liebste,
was wir haben.
71. Ein Leben voller Verständnis und
Hilfsbereitschaft hat sich im Vertrauen auf
Gott vollendet.
72. Er starb im Glauben an Jesus Christus.
73. Vorbereitet durch ein christliches Leben
verstarb heute ...
74. Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm
heute plötzlich und unerwartet ... zu sich
in sein Reich.
75. Wir sind erschüttert durch den Tod von ...,
der uns so früh entrissen wurde.
Der Herr über Leben und Tod lasse
uns Trost finden in der Hoffnung.
76. Unser lieber, guter Vater ... ist im Glauben
an die Auferstehung gestorben.
78. Gott ist der Ursprung unserer Seele, daher
ihr Verlangen, zu ihm heimzukehren.
79. Auferstehen ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken
unsere Liebe.
80. Gott ist Liebe, und wer in Liebe bleibt, der
bleibt in Gott und Gott in ihm.
81. Gottes Güte anvertrauen wir das Liebste,
was wir haben.
82. Ein Leben voller Verständnis und
Hilfsbereitschaft hat sich im Vertrauen auf
Gott vollendet.
83. Gott, der Allmächtige, hat ...
in die ewige Heimat gerufen.

2.2. Christliche Zitate

84. Du kamst, Du gingst mit leiser Spur,
ein flüchtiger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand, in Gottes Hand.
(Ludwig Uhland)
85. Unruhig bleibt unser Herz,
bis es Ruhe findet in Dir.
(Aurelius Augustinus)
86. Gott hilft uns nicht immer am Leiden
vorbei, aber er hilft uns hindurch.
(Albrecht Bengel)
87. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag,
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)
88. Wir wollen nicht trauern, dass wir sie
verloren haben, sondern dankbar sein,
dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt
noch besitzen; denn wer heimkehrt zum
Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der
Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.
(Hieronymus)
89. Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar
zusammenhängen, so ist viel von uns
selber mit fortgegangen. Gott aber will,
dass wir uns wiederfinden, reicher um
alles Verlorene und vermehrt um jeden
unendlichen Schmerz.
(Rainer Maria Rilke)
90. Gott hilft uns nicht immer am Leiden
vorbei, aber er hilft uns hindurch.
(Albrecht Bengel)
91. Der Glaube gibt uns die Kraft, tapfer zu
tragen, was wir nicht ändern können.
(Martin Luther King)

3. Literarische Texte

3.1. Liebe

92. Die Summe unseres Lebens sind die
Stunden, in denen wir lieben.
(Wilhelm Busch)
93. Es gibt Menschen in der Welt, welche die
Gabe haben, überall Freunde zu finden und
sie zurückzulassen, wenn sie gehen.
(Faber)
94. Das Sichtbare ist vergangen,
es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung.
95. Wir gingen einen langen Weg gemeinsam,
aber er war doch zu kurz.
96. Für die Welt bist Du nur ein Mensch.
Für einen Menschen kannst Du die Welt
sein.
97. Nur die Liebe ist stärker als der Tod.
98. Die wir im Leben geliebt haben,
lasst uns im Tode nicht vergessen.

99. Große Liebe, herzliches Geben,
Sorge um uns, das war dein Leben.

100. Die Bande der Liebe werden
mit dem Tod nicht durchschnitten.
(Thomas Mann)

101. Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.
(Albert Schweitzer)

3.2. Abschied

102. Für ihre fürsorgliche Liebe danken wir
unserer ... und nehmen in stiller Trauer
Abschied.

103. In stiller Trauer nehmen wir Abschied
von ...

104. Ohnmächtig müssen wir von unserem
geliebten ... Abschied nehmen.

105. Geht nur hin und grabt mein Grab, denn
ich bin des Wanderns müde.
(Ernst-Moritz Arndt)

106. Morgen kommt und Abend wieder,
kommen immer wieder, aber niemals du.
(Hermann Hesse)

107. Und wenn ein Mensch stirbt, dann stirbt
mit ihm sein erster Schnee und sein erster
Kuss und sein erster Kampf ... all das
nimmt er mit sich.
(Lewgenij Jewtuschenko)

108. Es ist Zeit, dass wir gehen. Ich um zu
sterben, und ihr um weiterzuleben.
(Sokrates)

109. Sagt mir etwas nach. Macht kein großes
Wort. Haltet, was ich liebe, gut an unserem
Ort.
(P. Maiwald)

110. Wenn ich Abschied nehme, will ich leise
gehn, keine Hand mehr drücken, nimmer
rückwärts sehn.

111. Man muss verloren haben, um finden zu
können.

112. Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist,
Abschied zu nehmen von Menschen,
Gewohnheiten, sich selbst, irgend wann,
plötzlich, heißt es, ihn aushalten,
annehmen diesen Abschied, diesen
Schmerz des Sterbens.

113. Allein zu sein! Drei Worte, leicht zu sagen
und doch so schwer, so endlos schwer zu
tragen.

114. Jeder Weg hat ein Ende ...

115. Gemeinsam sind wir zwei gegangen,
immer Schritt für Schritt, was an Schmerz
und Leid du hast empfangen, ich empfang
es mit. Noch kann ich's nicht verstehen
und mir wird ganz bang, jeder muss nun
alleine gehen seinen schwersten Gang.

116. Ich hab das Leben überwunden,
bin nun befreit von Schmerz und Pein.
Denk oft an mich in stillen Stunden
und lasst mich immer bei euch sein.

117. Das einzig Wichtige im Leben sind die
Spuren von Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen und
Abschied nehmen müssen.

118. Tief betroffen nehmen wir Abschied

119. Ich nahm Abschied von euch,
aber meine Liebe bleibt immer bei euch.

120. Unendlich traurig, liebevoll und dankbar
für die Zeit, die wir mit dir verbringen
durften, in unseren Herzen eingeschlossen
nahmen wir Abschied von ...

121. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von ...

3.3. Erinnerung

122. Je schöner und voller die Erinnerungen,
desto schwerer die Trennung. Aber die
Dankbarkeit verwandelt die Qual der
Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt
das vergangene Schöne nicht wie einen
Stachel, sondern wie ein kostbares
Geschenk in sich.
(Dietrich Bonhoeffer)

123. Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt nur
die Liebe und die Erinnerung.

124. Ein guter, edler Mensch, der mit uns
gelebt, kann uns nicht genommen werden,
er lässt eine leuchtende Spur zurück,
gleich jenen erloschenen Sternen,
deren Bild nach Jahren wir Erdbewohner
sehen.

125. Trauern heißt: Nicht lautes Klagen;
trauern heißt: liebevolles Erinnern.

126. Nichts stirbt, was in der Erinnerung
weiterlebt.

127. Menschen treten in unser Leben und
begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in
unseren Herzen.

128. Du hast den Lebensgarten verlassen,
doch Deine Blumen blühen weiter.

129. Der Verlust eines lieb gewonnenen
Menschen schmerzt sehr! Doch auch
damit müssen wir uns abfinden, indem
wir mit der Erinnerung an eine schöne
Zeit leben!

130. Die Erinnerung ist ein Paradies, aus dem
man nicht vertrieben werden kann

131. Erinnerungen sind wie helle Sterne,
die im Dunkeln unserer Trauer leuchten

132. Wir leben weiter mit der Schwere der Zeit
und dem Glück der Erinnerung

133. Nach der Zeit der Tränen und der tiefen
Trauer bleibt die Erinnerung.
Die Erinnerung ist unsterblich und gibt
uns Trost und Kraft.

134. Trauern heißt: Nicht lautes Klagen.
Trauern heißt: Liebevolles Erinnern.

135. Menschen, die wir lieben, gehen nie ganz,
sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

136. Die Erinnerung ist ein Fenster durch das
ich Dich sehen kann, wann immer ich will.

3.4. Trost

137. Und wenn Du Dich getröstet hast, wirst
Du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
(Antoine de Saint-Exupéry, „Der kleine Prinz“)

138. Unser Leben geht hin in Verwandlung.
(Rainer Maria Rilke)

139. Das Leben ist immer nur so lang
wie die Zeit, die Du verlierst.
(Franz Kafka)

140. Man muss die Nacht durchwandern,
wenn man die Morgenröte sehen will.

141. Gelebte Zeit - kostbare Zeit.

142. Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren

143. Es ist Zeit, dass wir gehen, ich um zu
sterben, und ihr um weiterzuleben.
(Sokrates)

144. Seid nicht traurig, wenn ihr an mich
denkt! Erzählt von mir und lasst mir einen
Platz zwischen euch, so wie ich ihn im
Leben hatte.

145. Eines Morgens wachst du nicht mehr auf,
die Vögel aber singen, wie sie gestern
sangen. Nichts ändert diesen neuen
Tagesablauf. Nur du bist fortgegangen.
Du bist nun frei und unsere Tränen
wünschen dir Glück.
(Johann Wolfgang v. Goethe)

146. Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt
untergeht, würde ich heute noch ein
Apfelbäumchen pflanzen.
(Martin Luther)

147. Leise kam der Tod zu mir, trat an meine
Seite, schaute still und ernst mich an,
blickte dann ins Weite. Leise nahm ich
seine Hand, bin mit ihm geschritten.
Leise ging die Wanderung über Berg und
Hügel, und mir war's, als wüchsen meiner
Seele Flügel.

3.5. Hoffnung

148. Mich lässt der Gedanke an den Tod in
völliger Ruhe. Ist es doch so wie mit der
Sonne: Wir sehen sie am Horizont
untergehen, aber wir wissen, dass sie
„drüben“ weiterscheint.
(Goethe)

Gestaltungselemente ■ Textbeispiele

- 149.** Wohin können wir denn sterben, wenn nicht in immer höheres Leben hinein.
(Christian Morgenstern)
- 150.** In jedem Sterben kündigt sich neues Leben an.
- 151.** Wo die Worte enden, beginnt die Musik.
- 152.** Wende Dein Gesicht zur Sonne und die Schatten fallen hinter Dich.
(Äthiopisches Sprichwort)
- 153.** Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch wieder sehen und euer Herz wird sich freuen.
- 154.** Unsere Toten sind nicht abwesend, sondern nur unsichtbar. Sie schauen mit ihren Augen voller Licht in unsere Augen voller Trauer.
- 155.** Die Stille macht uns bewusst, wie vergänglich alles Leben ist. Doch die Seele lebt fort!
- 156.** Was immer auch geschehen mag, verzweifle nie, der Nacht folgt stets ein neuer Tag.

3.6. Vollendung

- 157.** Ich höre auf zu leben, aber ich habe gelebt.
(Goethe)
- 158.** Je mehr Du gedacht, je mehr Du getan hast, desto länger hast Du gelebt.
(Immanuel Kant)
- 159.** Es sei! Des Lebens volle Schalen hab ich geneigt an meinen Mund und auch des Lebens ganze Qualen hab ich geschmeckt bis auf den Grund.
(Friedrich Theodor Vischer)
- 160.** Das Schicksal sprach: Halt stille; das Wandern ist vorbei.
- 161.** Wie alles kam, am Ende war es gut.
- 162.** Ich bekenne, ich habe gelebt.
(Pablo Neruda)
- 163.** Im Meer des Lebens, im Meer des Sterbens, in beidem müde geworden, ruht meine Seele an jenem Ufer, an dem jede Flut verebbt.
- 164.** Ich gehe zu denen, die mich liebten und warte auf die, die mich lieben.
- 165.** Das Letzte heißt nicht Tod, sondern Auferstehung. Und am Ende nicht Verlust, sondern ewige Vollendung.

3.7 Mahnung an die Lebenden

- 166.** Die Augen der Toten werden sanft geschlossen. Ebenso sanft müssen die Augen der Lebenden geöffnet werden.
(Jean Cocteau)
- 167.** Bedenke, dass Du nur Schauspieler bist in einem Stücke, das der Spielleiter bestimmt.
(Epiktet)
- 168.** Das Leben ist ein Kampf und wer im Leben kämpft, kann verlieren; und wer im Leben nicht kämpft, hat schon verloren.
- 169.** Die Schwachen kämpfen nicht, die Stärkeren kämpfen vielleicht eine Stunde. Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre. Aber die Stärksten kämpfen ihr Leben lang. Diese sind unentbehrlich.
(Bert Brecht)
- 170.** Wer selbst krank ist oder die Krankheit eines ihm lieben Menschen miterlebt, dem muss über kurz oder lang zum Bewusstsein kommen, dass alles, was wir auf Erden zu haben, zu besitzen glauben, uns nur geliehen ist.
- 171.** Seltsam, im Nebel zu wandern! Leben ist Einsamsein. Kein Mensch kennt den andern, jeder ist allein.
(Hermann Hesse)
- 172.** Ich gehe wieder auf Reisen, mit meiner leisen Gefährtin Einsamkeit. Wir bleiben zu zweien einsam und haben nichts weiter gemeinsam als diese Gemeinsamkeit. Die Fremde ist Tröstung und Trauer und Täuschung wie alles. Von Dauer scheint Traum nur und Einsamkeit.
(Mascha Kaleko)
- 173.** Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen, uns so herzlich zu geben, wie wir sind.
(Albert Schweitzer)
- 174.** Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück: Es kommt nicht drauf an, wie lang es war, sondern wie bunt.

4. Spezielle Themen

4.1. Suizid/Abhängigkeiten

4.1.1. Allgemein

- 175.** ... ist tot. Wir konnten sie/ihn nicht bewegen, bei uns zu bleiben. Mit Bestürzung und Trauer ...
- 176.** ... ist tot. Mitten in Zeiten von Hoffnung und Neubeginn hat er/sie uns mit tiefem Schmerz zurückgelassen.
- 177.** Du gehst. Es war so, dass ich Dich kennen, dass ich Dich lieben musste – dass ich Dich halten konnte – so war es nicht.

- 178.** Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen. Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg. All unsere Liebe hat sie/ihn nicht halten können.
- 179.** Er ist nun frei, und unsere Tränen wünschen ihm Glück.
(Goethe)
- 180.** Unsere/r ... hat uns verlassen. In fassungslosem Schmerz.
- 181.** Unerforschlich für uns alle sein/ihr plötzliches Ende.
- 182.** Wir sind traurig über den Tod unserer/es ... die/der das alltägliche Leben zur unüberwindlichen Hürde wurde und die keinen Ausweg mehr sah.
- 183.** Liebend gerne gelebt, gehofft und geträumt und am Ende versucht, das Leben zu halten. Doch die Sehnsucht war größer.
- 184.** ... und immer sind da Spuren deines Lebens.
- 185.** Nicht weinen, nicht zürnen, sondern begreifen!
- 186.** Auf einmal wäre noch so viel zu sagen. Auf einmal wäre noch so viel zu fragen. Auf einmal ist es zu spät.
- 187.** Viel zu früh bist du von uns gegangen.

4.1.2. Fragen nach dem Warum

- 188.** Wir sind verzweifelt, weil wir nicht begreifen können, wie einsam unser/e ... in seinem/ihrem Innersten war.
- 189.** Es ist für uns schwer und unverständlich, was geschehen ist.
- 190.** Fragt man das Schicksal: Warum, warum? Schicksal gibt keine Antwort. Schicksal bleibt stumm.

4.1.3. Erklärungsversuche

- 191.** Du hattest Dein Vertrauen in die eigene Kraft und in die Menschen verloren! Ich werde Dich nie vergessen.
- 192.** Wir trauern um Er hatte keine Kraft mehr, um seinen Weg im Leben fortzusetzen. Wir vermissen ihn sehr.
- 193.** Der Berg der Lebensbewältigung war für ihn/sie unüberwindlich.
- 194.** Du bist am Ziel und wir beginnen den Sinn und die Aufgabe Deines Lebens zu begreifen. Wohl dem, der die Welt verlässt, bevor sie auf ihn verzichtet.
- 195.** Es ist Zeit weiterzugehen, wenn das Ziel erreicht ist.

- 196.** Worte und Erklärungsversuche helfen uns jetzt nicht. Wir glauben und hoffen ... „Gott hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude am Untergang der Lebenden.“
(Weish. 1,13)

4.2. Kindstod

- 197.** Warum müssen wir unvorbereitet unsere/n geliebte/n ... hergeben?
- 198.** Kurzes Glück schwamm mit den Wolkenmassen, wollt' es halten, musst' es schwimmen lassen.
(Detlev von Liliencron)
- 199.** Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.
(Antoine de Saint Exupéry, „Der kleine Prinz“)

- 200.** Du bist ins Leere entschwunden, aber im Blau des Himmels hast Du eine unfassbare Spur zurückgelassen, im Wehen des Windes unter Schatten ein unsichtbares Bild.
(Rabindranath Tagore)

- 201.** Die Sonne sank, bevor es Abend wurde.
- 202.** Du warst viel zu kurz bei uns. Wir hätten dir so gerne mehr vom Leben gezeigt!
- 203.** Du hast uns unendlich viel gegeben. Unsere Liebe wird Dich immer umgeben.
- 204.** Du kamst, du gingst mit leiser Spur, ein flücht'ger Gast im Erdenland; Woher? Wohin? Wir wissen nur: Aus Gottes Hand in Gottes Hand.
- 205.** Uns blieben nur wenige ... ! Wir sind unendlich traurig.
- 206.** Wir sind unsagbar traurig über den Verlust unserer(s) kleinen

4.3. Vater/Mutter

- 207.** Wir können es nicht fassen, dass mein lieber Mann, unser guter Vater ... nicht mehr lebt.
- 208.** Nach einem erfüllten Leben im Kreise seiner großen Familie ist unser lieber Vater ... im Alter von ... Jahren gestorben.
- 209.** Unser lieber, guter Vater ... ist im Glauben an die Auferstehung gestorben.
- 210.** Die rastlos sorgenden Hände unserer Mutter sind zur letzten Ruhe gefaltet.
- 211.** Der gütige und barmherzige Gott hat unsere liebe Mutter und Großmutter ... am ... zu sich gerufen.
- 212.** Nach einem erfüllten Leben im Kreise ihrer großen Familie ist meine liebe Mutter ... im Alter von ... Jahren gestorben.

- 213.** Wenn sich der Mutter Augen schließen, ihr müdes Herz im Tode bricht, dann ist das schönste Band zerrissen, denn Mutterliebe ersetzt man nicht.

- 214.** Nach manchen schweren Stunden und manchem großen Schmerz, hast du nun Ruh' gefunden, geliebtes Mutterherz.

- 215.** Eine Mutter zu haben ist größte Seeligkeit. Eine Mutter zu begraben ist das schwerste Herzeleid.

4.4. Unfalltod/ gewaltsamer Tod

- 216.** Mitten im Leben, der Tod. Wir trauern um ... Er verlor sein Leben durch einen Unfall.
- 217.** Wenn ich tot bin, singt mir ein schönes Lied. Bin nicht gern gegangen. Ging nur, weil's geschieht. Stündlich in Gefahr, ist niemals der Mensch, seines Lebens gewiss.
(Horaz)
- 218.** Erschüttert geben wir bekannt, dass unser ... auf tragische Weise verstorben ist.
- 219.** Aus einem hoffnungsvollen Leben wurde uns ... durch einen tragischen Unfall für immer genommen.
- 220.** Durch einen tragischen Verkehrsunfall verloren wir ...
- 221.** Der Tod kann kommen, wann er will, stets kommt er zu früh und unerwartet.
- 222.** Durch ein unfassbares Unglück wurde ... mitten aus unserem Leben gerissen.
- 223.** Plötzlich und völlig unerwartet wurde ... in die Ewigkeit abberufen. ... Liebe und stets treu sorgende Güte wird uns mit ... immer in Dankbarkeit verbinden.

4.5. Krankheiten

- 224.** Für uns alle unfassbar starb ... Er war voller Hoffnung, wieder gesund zu werden. So gerne hätte er noch gelebt.
- 225.** Nach langer, schwerer Krankheit bedeutete der Tod für ... eine Erlösung. Dieses Wissen erleichtert uns den Abschied.
- 226.** Am ... starb meine ..., die liebevolle Mutter unserer Kinder, nach einer qualvollen Krankheit.
- 227.** Gläubig und voller Zuversicht fand sie, nach langer Krankheit, heim in den Frieden Gottes.
- 228.** Der gütige und barmherzige Gott hat unsere liebe Mutter und Großmutter ... am ... nach kurzem, schwerem Leiden zu sich gerufen.

- 229.** Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glaube gehalten.
(Timotheus 4, 7)

- 230.** Sie erlag einer heimtückischen Krankheit, gegen die wir noch machtlos sind. Wir haben sie auf ihrem Leidensweg begleitet.

- 231.** Ohnmächtig mussten wir zusehen, wie sein Leben langsam zu Ende ging. Menschliches Wissen reichte noch nicht aus, ihn heilen zu können.

- 232.** Warum musste ihr Leben so zu Ende gehen? Warum konnten wir ihre Krankheit noch nicht heilen? ... ist tot. Wir sind traurig.

- 233.** Tretet still zu meinem Grabe, nehmet Abschied, weint nicht mehr. Heilung konnt' ich nicht mehr finden, meine Krankheit war zu schwer.

- 234.** Weinet nicht, denkt an mein Leid, das ich ertragen habe so lange Zeit. Lasst mich schlafen, gönnt mir die Ruh', deckt mich mit Blumen, nicht mit Tränen zu.

- 235.** Nach langer, schwerer Krankheit bedeutete der Tod für ... eine Erlösung. Dieses Wissen erleichtert uns den Abschied.

- 236.** Gläubig und voller Zuversicht fand ..., nach langer Krankheit, heim in den Frieden Gottes.

- 237.** Erlöst von schwerer Krankheit verstarb ...

5. Danksagungen

- 238.** Allen, die uns beim Tod unseres lieben Vaters ... ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.
- 239.** In der Trauer um unsere liebe ... haben wir viel Trost und Anteilnahme erfahren. Dafür danken wir von Herzen.
- 240.** Beim Tod unseres lieben ... wurden wir durch viel Liebe und freundlichen Zuspruch getröstet. Für alle Zeichen der Liebe und Verbundenheit danken wir von Herzen.
- 241.** Dank all denen, die ihn liebten und schätzten.
- 242.** Für die vielen herzlichen Beileidsbekundungen bedanken wir uns sehr. Sie sind uns ein Trost.
- 243.** Es war uns in unserem Schmerz ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung unserem lieben Verstorbenen entgegengebracht wurden.

Gestaltungselemente ■ Textbeispiele

- 244.** Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren. Allen, die uns durch Wort, Schrift und Blumen ihre Verbundenheit gezeigt haben, gilt unser aufrichtiger Dank.
- 245.** Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so liebevolle Weise zeigten.
- 246.** Herzlichen Dank sagen wir allen, die unsere/n liebe/n Entschlafene/n ... auf ihrem/seinem letzten Weg begleiteten sowie allen die in so liebevoller Weise durch Worte, Blumen und Geldspenden ihre aufrichtige Anteilnahme bekundeten.
- 247.** Tief bewegt von der herzlichen Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, tröstende Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie persönliche Teilnahme an der Trauerfeier für ...
- 248.** Es war gut zu wissen, in den schweren Stunden des Abschieds nicht allein zu sein.
- 249.** Herzlichen Dank all denen, die ihr im Leben zur Seite gestanden haben und ihrer im Tode gedachten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
- 250.** In den Tagen der Trauer um unseren verstorbenen ... haben Sie durch Ihre Anteilnahme Trost erwiesen. Wir danken Ihnen dafür und für Ihr Gebet.
- 251.** Danke für die stille Umarmung, für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für den Händedruck, wenn die Worte fehlten, für alle Zeichen der Liebe, Verbundenheit und Freundschaft, für Blumen, Kränze und Geldspenden und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.
- 252.** Danke an alle, die an unserer Trauer teilgenommen haben und nehmen, gesprochen und geschrieben, für einen Händedruck, für eine stumme Umarmung, wenn die Worte fehlten und für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

6. Nachrufe

6.1. Gewerbliche Nachrufe

- 253.** Wir trauern um ... Mit ihm haben wir einen geschätzten Mitarbeiter, Kollegen und einen lieben Freund verloren.
- 254.** Allzu früh und unerwartet haben wir unseren langjährigen Mitarbeiter ... verloren. Wir werden ihn in seiner menschlichen und freundlichen Art sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

- 255.** Am ... verstarb unsere Mitarbeiterin ... nach langer, schwerer Krankheit. Wir verlieren mit ihr eine geschätzte und beliebte Kollegin, die wir stets in guter Erinnerung behalten werden.
- 256.** Mit Trauer und Anteilnahme geben wir Nachricht vom Tod unserer ehemaligen Mitarbeiterin Menschlichkeit und Freundlichkeit machten sie zu einem besonders Liebenswerten Menschen.
- 257.** Mit Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Ableben unserer/unseren Mitarbeiterin/Mitarbeiter ... erfahren
- 258.** Die Belegschaft der Mustermann GmbH trauert um ...
- 259.** Am 00. 00. 0000 verstarb im Alter von 00 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter/ unsere langjährige Mitarbeiterin ... Ihr Leben war Begeisterung für ihren Beruf.
- 260.** Wir trauern um unseren/e Pensionär/in ... die im Alter von ... Jahren verstorben ist.

6.2. Private/caritative Nachrufe

6.2.1. Kollegen

- 261.** Unserer liebe, tapfere Kollegin ... hat ihren Wettlauf mit der Zeit verloren. Nachdem wir lange mit ihr gehofft haben, macht uns ihr plötzlicher Tod fassungslos. Wir trauern mit ihrer Familie um einen liebenswerten Menschen. Sie wird uns unvergessen bleiben.
- 262.** Wir haben mehr als eine Kollegin verloren
- 263.** Wir trauern um eine liebenswerte Kollegin und außergewöhnlichen Menschen.
- 264.** Mit Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Tod unserer Mitarbeiterin

6.2.2. Lehrer

- 265.** Die Sonne sank, bevor es Abend wurde. Das Gymnasium ... nimmt Abschied von ...
- 266.** ... war mit Leib und Seele Pädagogin/e und lebte für ihren/seinen Beruf. Zu ihren/seinen Schülern und Kollegen bestand stets ein vertrauensvolles Verhältnis. Sie/ Er wird uns in guter Erinnerung bleiben.
- 267.** Wir werden ihn/sie als einen freundlichen und hilfsbereiten Kollegen/in in Erinnerung behalten, der/die bis zuletzt unserer Schule eng verbunden war. In seinem/ ihrem Fachgebiet war er/sie ein/e sehr engagierter/e und anerkannter/e Pädagoge/in.
- 268.** Mit Betroffenheit und Trauer haben wir von dem Tod unserer Kollegin ... erfahren
- 269.** Am ... verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriger Klassenlehrer

6.2.3. Mitschüler

- 270.** Wir trauern um unsere Mitschülerin und Schülerin
- 271.** Wir sind erschüttert über den plötzlichen Tod unseres Klassenkameraden, Freundes und Schülers
- 272.** Wir trauern um unseren Klassenkameraden und Schüler
- 273.** Die Schüler der Klasse 11c des ... – Gymnasiums trauern um ihren Mitschüler, Klassensprecher und Freund

6.2.4. Freunde

- 274.** Unsere Seelenfreundschaft endet niemals. Durch einen tragischen Unfall verloren wir unseren Freund und Kameraden ... Wir werden Dich nie vergessen.
- 275.** Wir nehmen Abschied von unserer Freundin ... Du warst der Mittelpunkt unseres Freundeskreises, liebevoll und immer bereit zu verstehen und zu helfen. Dein Leben hat uns bereichert. Wir sind traurig, dass Du nicht länger leben durftest.
- 276.** Wir trauern um unseren langjährigen Freund
- 277.** Dankbar für jede Stunde, die wir mit ihm verbracht haben, nehmen wir tief erschüttert Abschied von unserem besten Freund
- 278.** Für jede Stunde, die wir mit dir verbracht haben, sind wir dankbar. Wir nehmen tief erschüttert Abschied.
- 279.** ... Wir vermissen dich. Deine Freunde
- 280.** ...und wir dachten wir hätten noch soviel Zeit ... Aber jetzt musst du einen Weg gehen, auf dem wir dich nicht begleiten können. Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du wirst überall sein, wo wir sind. Wir sind unendlich dankbar und stolz, dass wir deine Freunde sein durften ...
- 281.** ... ist tot, wir sind fassungslos. Du hinterlässt eine große Lücke. Wir wollten noch so viel zusammen machen
- 282.** Für ... Ein Stern ist nur einer unter vielen Sternen, aber ein einziger kann auch etwas ganz Besonderes sein. Du fehlst!
- 283.** Nach einer lebenslangen Freundschaft in schwerer und auch schöner Zeit müssen wir uns verabschieden von ...
- 284.** ... war ein guter Freund. Traurig nehmen wir Abschied.

6.2.5. Vereine

- 285.** Wir trauern um ..., der jahrelang in unermüdlicher Arbeit unseren ... club geleitet hat. Er hat uns viele schöne Stunden bereitet. Wir danken ihm dafür und werden ihn nie vergessen.
- 286.** ..., wir verabschieden uns. Deine Crew.
- 287.** Wir trauern um unseren gemeinsamen ...
- 288.** Wir trauern um unsere(n) ehemalige(n) Vorsitzende(n), unser Ehren- und Beiratsmitglied
- 289.** Nach einem Leben voll Liebe, Güte und Pflichterfüllung entschlief ...

- 290.** Wir sind tief betroffen und nehmen in stiller Trauer Abschied von unserem Kameraden ...

7. Jahrgedächtnis

- 291.** Nun ist bereits ein Jahr entschwunden, dass du von uns geschieden bist, aufs Neue blutet heut´ die Wunde, die nur durch Zeit zu heilen ist. So ruhe sanft und ohne Sorgen, wir müssen unseren Weg noch geh´n, nach jeder Nacht folgt auch ein Morgen, bis wir dereinst uns wieder seh´n.
- 292.** Nur wenige Menschen sind richtig lebendig. Und die, die es sind, die sterben nie. Nur wenige Menschen lieben wirklich, und die, die es tun, vergisst man nicht. Niemand, den man wirklich liebt, ist jemals tot.

- 293.** Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren. Zum Gedenken an den ersten Todestag

- 294.** Und immer sind da Spuren deines Lebens. Gefühle, die uns an dich erinnern und glauben lassen, dass du bei uns bist. Du fehlst uns so sehr!

- 295.** Die Zeit heilt keine Wunden! Die Wunden bleiben, doch die Seele schützt den Verstand und der unendliche Schmerz lässt nach, aber er verschwindet nie. Wir mussten lernen, mit ihm zu leben.

- 296.** Ein Jahr ist vergangen, seit dein Tod uns trennte. Ein Jahr voll Schmerz und Trauer. Was bleibt, ist nur die Erinnerung an viele schöne gemeinsame Jahre.